

Staatsarchiv Solothurn

Tätigkeitsbericht 2017

Personal

Staatsarchivar:	lic. phil. Andreas Fankhauser
Wissenschaftliche Assistenten:	Dr. phil. Silvan Freddi, Stv. Dr. phil. Tobias Krüger Dr. phil. Stefan Frech (90%-Pensum) Dr. phil. des. Pascal Föhr (80%-Pensum) lic. phil. Beatrice Küng (60%-Pensum) Dr. phil. Andreas Affolter (50%-Pensum)
Lesesaal/Sekretariat:	Erich Gasche
Lesesaal/Magazin:	Hansjörg Tschanz (bis 31. Mai) Sonja Fischer (ab 1. September)
Digitale Mikroverfilmung:	Nadine Andrey (50%-Pensum)
Hauswart:	Raffaele Graziani (ohne fixes Pensum)

Am 23. Mai verabschiedete sich Hansjörg Tschanz, der sich für einen vorzeitigen Altersrücktritt entschieden hatte. Zur Entlastung von Erich Gasche leistete das wissenschaftliche Personal zwischen dem 1. Juni und dem 13. September Überbrückungseinsätze in der Lesesaalaufsicht. Am 1. September trat Sonja Fischer ihre Stelle als administrative Sachbearbeiterin an. Am nationalen Zukunftstag vom 9. November begleitete Sandro Veronica wie im Jahr zuvor seinen Paten Erich Gasche. Am 11. Juli stand – bereits zum sechsten Mal – ein Betriebsausflug auf dem Programm. Ziel war La Neuveville, wo die Reisenden in einem Restaurant am Bielersee ein Mittagessen genossen. Eine Führung bot Einblick in die Geschichte der bernischen Kleinstadt. Zum Abschluss folgte eine Weindegustation bei einem örtlichen Winzer. Begleitet von einem Wolkenbruch, brachte ein Schiff der BSG die Archivarinnen und Archivare nach Biel zurück.

Aus- und Weiterbildung, archivfachliche Vernetzung

An der am 14. September 2017 in Schaffhausen durchgeführten VSA-Jahresversammlung vertrat Andreas Fankhauser das Staatsarchiv Solothurn. Tobias Krüger war am 26. Januar an der Hauptversammlung der Interessengemeinschaft Records Management (IGRM) im Hotel Holiday Inn Bern Westside präsent. Am 30. März nahm er an der im AURA-Event-Saal in Zürich stattfindenden CMI-Fachtagung teil und am 3. Mai zusammen mit Pascal Föhr

am STAR-User-Group-Treffen im Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft in Liestal. Darüber hinaus besuchte er vom 20.-22. Juni den vom Zentrum für universitäre Weiterbildung angebotenen Kurs „Wissensmanagement“ und am 7. November das von der Firma „docuSave“, Uetendorf, veranstaltete Weiterbildungsseminar „Schimmelpilz im Archiv“. Pascal Föhr nahm am 25. Januar im Kursaal in Bern am „Microsoft Praxistag für die öffentliche Hand“ und vom 28. Februar-1. März im Grossratssaal in Basel an der 21. Tagung des Arbeitskreises „Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen“ teil. Sonja Fischer besuchte am 14. September den vom Personalamt organisierten Einführungstag für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Benutzung

Im Jahr 2017 haben 410 Benutzerinnen und Benutzer die Dienstleistungen des Staatsarchivs in Anspruch genommen, 249 mit total 655 Benutzungstagen als externe oder verwaltungsinterne Lesesaalbesuchende und 161 im Rahmen einer Archivführung. Insgesamt waren also 816 Besuche (2016: 677) zu verzeichnen. Die Lesesaalbenutzerinnen und -benutzer bestellten total 1'714 Archivalieneinheiten. Wissenschaftliche Forschungen ab der Stufe „Seminar-/Bachelorarbeit“ wurden im Bereich folgender Themen durchgeführt: Orts- und Flurnamen des Kantons Solothurn (J. Reber, B. Hofmann-Wiggenhauser, A. Gehringer); Kunstdenkmäler der Stadt Solothurn, Bd. III, Sakralbauten (C. Zürcher); Kantonsgeschichte Bd. V/1+2, 1914-2000 (A. Schluchter); Bauernhäuser im Kanton Solothurn (B. Furrer, R. Flückiger, P. Räber, H. Braun); Verfasser der gefälschten Berner Handfeste von 1218 (M. Gehrig); Handschriftenfragment Nr. 234, „Wolfram von Eschenbach, Parzival“ (L. Carigiet); Stadtlegitimation und Geschichtsliteratur am Beispiel der legendären Ermordung der Zähringerkinder in Solothurn (D. Geiser); Solothurner Führungsschicht im 15. Jh. (D. Knüsel); Mittelalterliche Amtsbücher der Stadt Solothurn im Vergleich zu den Amtsbüchern oberrheinischer Städte (O. Richard); Buchmaler und Kopist Konrad Blochinger als möglicher Verfasser des Jahrzeitenbuchs des St. Ursenstifts um 1480 (M. Bernasconi); Biografie Barbara von Roll (1502-1571) (M. Grieder); Der heilige Urs und seine Wunder (P. Bannwart); Solothurner Söldnerführer im 16. Jh. (J. Fimian); Hexenprozesse mit der Beschuldigung des Wetterzaubers 1550-1610 (S. Rohr); Solothurner Soldienstunternehmer in Frankreich während des Dreissigjährigen Krieges (V. Oberer); Äbte der Zisterzienserklöster St. Urban und Wettingen im 17. Jh. (L. Camenzind); Beziehungen zwischen dem Solothurner Rat und dem Kapuzinerkloster und dem Jesuitenkollegium 1650-1700 (N. Rogger); Befestigungstechnik der barocken Schanzen von Solothurn (R. Beck); Kleider- und Luxusmandate 17./18. Jh. (C. Ravazzalo); Hausbücher von Franz Karl Balthasar Joseph Grimm von Wartenfels (1706-1758) und von Urs Karl Gugger (1694-1778) (T. Berger); Inneneinrichtung des Sommerhauses von François-Louis d'Anzillon Seigneur de Berville (1734-1794) (B. Schubiger); Biografie von Johann Karl Kottmann (1776-1851) (V. Fröhlicher); Mitglieder des Kleinen Rats des Kantons Solothurn 1803-1830 (S. Schwarz); Schweizer Söldner in der niederländischen Kolonialarmee im 19. Jh. (P. Krauer); Entstehungs- und Wirkungsgeschichte der Konkordate der Bistümer Basel und St. Gallen (S. Wetter); Öffentliche Urteilsberatung durch das Obergericht 1850-1990 (P.

Dauner, I. Dörig, B. Beceren); Administrative Versorgungen in der Zwangsarbeitsanstalt „Schachen“ in Deitingen vor 1981 (T. Huonker und L. Schneider im Auftrag der Unabhängigen Expertenkommission „Administrative Versorgungen“); Handhabung der Sozialfürsorge und des Armenwesens im Kanton Solothurn im 20. Jh. (F. Wirth); Verwendung von Radium in der solothurnischen Uhrenindustrie 1910-1965 (L. Emmenegger, S. Probst im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit); Schicksal von Romedius Wacker (+ 1939), Solothurn, während des 1. Weltkriegs (D.M. Segesser); Frauenordination in den reformierten Schweizer Kirchen (P. Aerne); Parteienverbote im Kanton Solothurn 1930-1950 (A. Stähli); Geschichte der Jugendanwaltschaft Solothurn ab 1942 (M. Studer); Hausbesuche als Arbeitsinstrument der Sozialarbeit im Kanton Solothurn 1960-1990 (M. Koch); Einbezug von Menschen mit einer Behinderung ins Vormundschaftsverfahren 1970-2000 (S. Galle); Bestandesaufnahme der historischen Lerngelegenheiten der Stadt Solothurn und Umgebung (R. Kurt)

Korrespondenzen, Aktenzugangsgesuche

Im Berichtsjahr wurden 49 vom Staatsarchiv entgegengenommene Anfragen zu wissenschaftlichen und anderen Themen durch Brief oder E-Mail beantwortet und in Korrespondenzdossiers abgelegt. Von den 383 Anfragen, die sich mit Kurz- bzw. Standardantworten erledigen liessen, betrafen 44 die Genealogie, 2 die Heraldik und 337 wissenschaftliche und andere Themen (Bestände und Publikationen des Staatsarchivs, Reproduktion von Archivalien, Erklärung von Familiennamen, Hausgeschichten, Anfragen betreffend Praktikumsplätze etc.). Die telefonischen und die an der Lesesaaltheke erteilten Auskünfte wurden nicht erfasst. 113 der insgesamt 432 Anfragen hatten fürsorgerische Zwangsmassnahmen/Fremdplatzierungen zum Inhalt. Diese Akteneinsichtsgesuche trafen von Opferhilfestellen, Staatsarchiven anderer Kantone oder direkt von Betroffenen ein. Sie wurden von Stefan Frech beantwortet, der dafür den überwiegenden Teil seiner Jahresarbeitszeit aufwendete. Andreas Fankhauser führte die Geschäftskontrolle und überprüfte die Aktenkopien, die den Gesuchstellenden zugeschickt wurden. Stefan Frech erstellte gleichzeitig zusammen mit Sonja Fischer Personenregister von Vormundschafts- und Sozialhilfedossiers, um gezielte Recherchen durchführen zu können. Er beriet im Weiteren Mitglieder der Unabhängigen Expertenkommission (UEK) „Administrative Versorgungen“ und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei Projekteingaben für das Nationale Forschungsprogramm 76 „Fürsorge und Zwang“.

2017 waren 2 Gesuche um Zugang zu Akten mit schützenswerten Personendaten zu beurteilen, beide betrafen Kriminalprozesse wegen Unzucht mit Kindern. In dem einen Fall wurde Akteneinsicht gewährt, im anderen wegen noch laufender Schutzfristen nicht.

Ausleihe und Reprodienst

Ausgeliehen wurden 2017 an kantonale Amtsstellen und Behörden, öffentliche Institutionen und Firmen/Privatpersonen (Reprofirmen, Fotografen) 69

Aktenbände, Ordner und Schachteln, 152 Dossiers (zumeist Scheidungsdossiers für die Abklärung der Rentenbezüge, aber auch Dossiers des Fabrik-/Arbeitsinspektorats für Altlastenuntersuchungen) und 1 Plan. Der zeitliche Aufwand für die Ausleihe und Rücknahme von Dossiers und Aktenbänden belief sich auf 79 Stunden oder 9,3 (2016: 10,2) Arbeitstage zu 8,5 Stunden. Für Dienststellen der kantonalen Verwaltung, in erster Linie für die Amtschreibereien, wurden 4'822 (2016: 4'561) Fotokopien aus teilweise über 20 cm dicken Aktenbänden (Aktenprotokolle, Käufe, Erbschaftsinventare) hergestellt, wofür ein Zeitaufwand von 195 Stunden oder 23 (2016: 21,3) Arbeitstagen erforderlich war. Das Archivpersonal sah sich dabei mit dem Problem konfrontiert, dass mit einem Netzdrucker der neuesten Generation keine brauchbaren Farbkopien von sonderformatigen Vorlagen wie zum Beispiel von eingebundenen Plänen mehr gemacht werden können. Für Privatpersonen, meist Lesesaalbenutzende, wurden zwischen Januar und Dezember 61 (2016: 60) Fotokopien erstellt.

Überlieferungsbildung

Tobias Krüger, Beatrice Küng, Stefan Frech und Pascal Föhr unterstützten zwischen Januar und Dezember die Motorfahrzeugkontrolle, das Amt für Umwelt, das Amt für Denkmalpflege und Archäologie, das Berufsbildungszentrum Olten, die Kantonsschule Solothurn, das Departementssekretariat des Finanzdepartements, das Departementssekretariat des Departements des Innern, das Gesundheitsamt, das Amt für soziale Sicherheit, das Migrationsamt, das Amt für Justizvollzug, die Kantonspolizei, das Departementssekretariat des Volkswirtschaftsdepartements, die BVG- und Stiftungsaufsicht, die Solothurnische Gebäudeversicherung, die Ausgleichskasse des Kantons Solothurn, die IV-Stelle Kanton Solothurn und die Gerichtsverwaltung bei der Erstellung oder Änderung von Registraturplänen, bei der Ausarbeitung von Organisationsvorschriften oder bei der Sichtung von Alt-Ablagen und der Vorbereitung von Aktenablieferungen. Am 21. Juli besprachen Andreas Fankhauser und Tobias Krüger mit dem neuen Gerichtsverwalter Heinrich Tännler die Problematik der Archivierung und möglichen Samplierung von Gerichtsakten, am 27. September sein Konzept „Archivbereinigung bei den Richterämtern“ und am 2. November die Samplierung der Zivilgerichtsakten mit Ausnahme der Statusfälle. Am 19. Dezember besichtigten der Staatsarchivar und der wissenschaftliche Assistent in Biberist die vom Hochbauamt für die Zwischenarchivierung der Gerichtsakten hergerichtete Dreyfus-Halle. Dadurch verschafften die Gerichte als grösste Akten-Einlieferer der kantonalen Verwaltung dem Staatsarchiv etwas mehr Zeit für die Realisierung eines Neu- oder zumindest eines Erweiterungsbaus. Im August/September arbeiteten Pascal Föhr und Tobias Krüger eine Stellungnahme zum Weisungsentwurf des Finanzdepartements „Neue Lösung E-Mail-Archivierung“ aus. Nach Ansicht des Staatsarchivs würde eine generelle Löschung älterer E-Mails, die keinem Geschäftsfall zugeordnet waren („E-Mail-Halden“ in Outlook), die Überlieferungssicherung gefährden. Am 23. Oktober traf sich der Staatsarchivar mit dem Leiter Zivilstandsaufsicht im Amt für Gemeinden Peter Naef, um die Auswirkungen der Änderung der eidgenössischen Zivilstandsverordnung auf die

im Staatsarchiv aufbewahrten Zivilstandsregister ab 1876 hinsichtlich Datenhoheit und Schutzfristen zu besprechen. Mit dem Berufsbildungszentrum (BBZ) Olten konnte eine Schriftgutvereinbarung abgeschlossen werden. Am 14./15. September führten Tobias Krüger, Beatrice Küng, Stefan Frech und Pascal Föhr in dem für das Staatsarchiv ungünstiger gelegenen Bildungszentrum Wallierhof in Riedholz mit 5 Teilnehmenden den zweitägigen Kurs „Finden statt suchen: Modernes Schriftgutmanagement“ durch. Der für den 3. November geplante halbtägige Kurs „Aktenmanagement für Führungskräfte“ kam wegen zu wenig Anmeldungen nicht zustande.

Zuwachs

a) Handbibliothek

Angekauft wurden 2017 32 Titel (Periodika und Lieferungen von Bogen für Lexika, Wörterbücher und biographische Sammelwerke nicht inbegriffen). Das Staatsarchiv erhielt überdies 48 Bücher und 14 Broschüren sowie anderes Material geschenkt, die es folgenden Donatorinnen und Donatoren verdankt: Rolf Aebersold, Schattdorf; Andreas Affolter, Bern; Akademia Olten; Urs Amacher, Olten; Landesarchiv des Kantons Appenzell-Innerrhoden; Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft; Dorothee Berchtold Edel, Teufen AR; Jacques de Boccard, Freiburg i.Ü.; Rainer Burki, Rosshäusern; Marcella Buschor, Goldach; Jean-Claude Cantieni, Chur; Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Solothurn; Urban Fink, Oberdorf; Forschungsstelle „Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch“, Olten; Stefan Frech, Solothurn; Raphael Germann, Brienzwiler; Einwohnergemeinde Grenchen; Stephan Hänggi, Kappel; Eike Hinz, Hamburg; Manfred Küng, Kriegstetten; Amt für Kultur und Sport, Feldbrunnen-St. Niklaus; Einwohnergemeinde Lüterkofen-Ichertswil; Staatsarchiv des Kantons Luzern; Viktor Urs Moll, Lostorf; Naturforschende Gesellschaft Solothurn; Naturmuseum Solothurn; Jacqueline Reber, Zollikerberg; Michael Christian Ruloff, Sursee; Jakob Schlupe, Münchenwiler; Tom Scott, St Andrews GB; Zentralbibliothek Solothurn; Alessandra Strähl, Aeschi; René Stüdeli, Utzenstorf; Ernst Trümpy, Hägendorf; Schweizerische Vogelwarte, Sempach; Volkswirtschaftsdepartement Solothurn; Werner von Wartburg, Muttenz; Stadtarchiv Wil (2 Ansichtskarten); Stadtarchiv Zürich; Staatsarchiv des Kantons Zug. Die Katalogisierung der Neuzugänge war dem Staatsarchivar aus zeitlichen Gründen nicht möglich. Hingegen wurden im Rahmen der Revision des Handbibliothekskatalogs 58 Karten aus dem Autoren- und 58 Karten aus dem Sachkatalog entfernt. Am 1. März lotete Andreas Fankhauser bei der Direktorin der Zentralbibliothek Solothurn Verena Bider die Möglichkeit eines Anschlusses des Staatsarchivs an den Bibliotheksverbund „IDS Basel Bern“ aus.

b) Archivalien

Das Staatsarchiv hatte im Jahr 2017 einen Zuwachs von 105 Laufmetern (19 Akzessionen) zu verzeichnen.

Ablieferungen der Amtsstellen und Behörden (ohne Amtsdruckschriften, Zeitschriften und Bücher):

Parlamentsdienste: 7 Einheiten (E. = Schachteln, Bände, Ordner) Protokolle der ständigen und besonderer Kantonsratskommissionen (2016), Kantonsratsakten (2012). *Finanzdepartement*: 1 E. Akten betr. das Salzregal (1912-1955). *Amt für soziale Sicherheit*: 214 E. Akten der Departemente des Armenwesens und des Innern, des kantonalen Sozialamts und des Amts für Gemeinden und soziale Sicherheit betr. Pflegekinder, fürsorgerischer Freiheitsentzug (FFE), Opferhilfe u.a. (1926-2014). *Migrationsamt*: 142 E. Akten des Rechtsdienstes des ehemaligen Polizei-Departements/Amts für öffentliche Sicherheit (1987-2013). *Amt für Justizvollzug*: 52 E. Untersuchungsakten des ehemaligen Amts für öffentliche Sicherheit betr. die Strafanstalt Schöngrün (2007-2009). *Polizei Kanton Solothurn*: 7 E. Akten des ehemaligen Polizei-Departements betr. die Kantonspolizei (1961-1996). *Amt für Wirtschaft und Arbeit*: 9 E. Akten des ehemaligen Polizei-Departements betr. Rechtsetzungsgeschäfte, Beschwerden u.a. (1986-1994), Handakten von Regierungsrat Rolf Ritschard, Vorsteher des DDI, betr. Administrativuntersuchung im AWA (2002) und Akten der Amtsleitung u.a. betr. Klageverfahren gegen ehemalige AWA-Verantwortliche (1996-2009). *Abteilung „Zivilstand, Zivilstandsaufsicht“ des Amts für Gemeinden*: 1504 E. kantonale Zivilstandsregister (1836-1875), eidgenössische Zivilstandsregister (1876-1928) und Pfarrbücher von Messen (1825-1875). *BVG- und Stiftungsaufsicht*: 72 E. Dossiers aufgehobener Stiftungen (1985-2017). *Invalidenversicherungsstelle Kanton Solothurn*: 1 Harddisk mit Protokollen der Geschäftsleitung, Dokumentation der Geschäftsprozesse und Versichertendossiers Todesjahre 2000-2001 (exemplarische Dokumentation) (1995-2016) [erste digitale Ablieferung]. *Oberamt Dorneck-Thierstein*: 1 E. Pflegekinderverzeichnis (1949-2010).

c) Deposita

Studentenverbindung „Alt-Wengia“, Solothurn: 1 E. Stammbuch der „Alt-Wengia Genf“ (1951-2004).

d) Schenkungen

Gotthard Steinmann, Jegenstorf: 1 E. Gültbriefe (1753-1796). *Klaus Reinhardt, Solothurn*: 2 E. Archivalien betr. die Familie Reinhardt (1817-1975). *Martin Fey, Zollikofen*: 1 E. Ehrenurkunde für Peter Fey (1856-1946), Oberbuchsiten (1946). *Jakob Schluep, Münchenwiler*: 1 E. Maturkarten von Abschlussklassen der Kantonsschule Solothurn (1955-1959). *Hans Hug, Gunzgen*: 12 E. Protokolle, Akten und Buchhaltungsunterlagen des Jugendfürsorgevereins der Amtei Olten-Gösigen/Vereins für Jugend- und Sozialhilfe der Amtei Olten-Gösigen [2010 aufgelöst] (1961-2012).

e) Käufe

Keine.

f) Tausche

Keine.

Aussonderung von Schriftgut

a) Kassationen

Nach vorgängiger Bewertung kassiert wurden 149 Archivalieneinheiten (11,37 Lfm) Strafverfügungen der Untersuchungsrichterämter Solothurn und Olten (1978-2005).

b) Rückgaben an kantonale Amtsstellen und an Vereine/Privatpersonen

Der BVG- und Stiftungsaufsicht wurden 175 Archivalieneinheiten (13,24 Lfm) Akten von Personalvorsorgestiftungen nicht mehr bestehender Betriebe zurückgegeben.

c) Tausche

Keine.

Erschliessung

Silvan Freddi suchte in sämtlichen Magazinen nach Archivalien, die sich einem Bestand „St. Ursenstift Solothurn“ zuordnen liessen, stellte erste Amtsbuchserien zusammen und paginierte 16 Aktenbände. Die Bibliographie der unselbständig erschienenen Publikationen wurde um 139 Autoren- und 231 Sachkarten erweitert. Die Revision des wichtigen Findmittels ruhte wegen Kapazitätsengpässen. Andreas Affolter akzessionierte das patrizische Familienarchiv Gerber. Stefan Frech erschloss die Pflegekinderakten der fünf Oberämter und das Archiv des Armenerziehungsvereins Olten-Gösgen. Daneben beschäftigte er sich mit der Bestandsbildung im Bereich der Departemente des Innern und des Armenwesens. Die Eingabe (teil)erschlossener Kleinbestände aus dem Privatarchivbereich in das Erschliessungssystem STAR blieb weiterhin pendent.

IT-Infrastruktur, technische Ausrüstung

Nachdem Benno Strässle von der Securiton AG Alarm- und Sicherheitssysteme, Zollikofen/Bern, 2016 zu einer Modernisierung der 1998 installierten Brandmeldeanlage geraten hatte, wurden im Januar die Zentrale und sämtliche Rauchmelder in den Magazinräumen ausgewechselt. Die offizielle Abnahme der neuen Anlage durch Eugen Baschung und Heinz Hafner vom Hochbauamt und einen Vertreter der Solothurnischen Gebäudeversicherung fand im Mai statt. Mitte Januar wurde die defekte, irreparable Uhr im Lesesaal durch das Modell „Euro Time Center ETC“ der Mobatime AG, Dübendorf, mit Zeitfunkempfänger, automatischer Saisonzeit-Umschaltung und Dreiklang-Gong ersetzt. Weil das 2013 eingerichtete WLAN im Lesesaal nicht mehr funktionierte, lieferte das Amt für Informatik (AIO) im Juni einen modernen Router. Zwischen Juli und August stellten Vertreter des AIO sämtliche PC-Arbeitsplätze vom Desktop 2010 auf den Desktop 2016 um. Der 2009 installierte Netzdrucker KONICA MINOLTA bizhub

40P in der Lesesaalaufsicht machte im September dem Modell TA Triumph-Adler P-5031DN Platz.

Bauliche Massnahmen

Grösstes Projekt des Hochbauamts bildete im Berichtsjahr in der Klimazentrale der Ersatz des kleinen Kompressors, der seinen Dienst seit 1998 versah. In der zweiten Hälfte August saugte die Robert Kopp, Tankrevisionen GmbH, Biberist, das Kältemittel ab und demontierte die Kältemaschine, die durch einen Pneukran vom 3. Untergeschoss durch den Schacht auf der Südseite des Archivgebäudes wegtransportiert wurde. Auf demselben Weg gelangte die von der CTA AG, Münsingen, gelieferte neue Kompressionskältemaschine hinunter in die Klimazentrale und wurde am gleichen Standort aufgebaut. Die Verrohrung übernahm im Auftrag der Heizungsfirma Alpiq InTec West AG, Zuchwil, Anfang September die Felber Rohr- und Metallbau GmbH, Rumisberg. Die Isolation der Rohrleitungen besorgte die Firma J. Hoppler, Oberdorf. Der 2013 stillgelegte kleine Kondensator wurde von der Kopp GmbH mit dem Pneukran vom Dach geholt. Zuletzt erfolgte der Rückbau der in die Klimazentrale hinunterführenden Rohrleitung. Damit war wieder ein redundanter Betrieb der beiden Kompressoren möglich. Die Bauabnahme Ende September lag in den Händen von Daniel Troller, dem designierten Nachfolger von Eugen Baschung. An den beiden Kältetanks im Magazinraum Nr. 4 mussten im November korrodierte Teile ausgewechselt werden. Die Firma PEDE Fenster + Türcenter GmbH Peter Rütli, Oensingen, ersetzte im Februar und im September auch die Treppenhaus-Türe im Erdgeschoss und fünf Türen im 1. Untergeschoss durch Feuerschutztüren. Anfang September jätete die Lüthi Gebäudehüllen AG, Zuchwil, die Dachbegrünung.

Reorganisationsmassnahmen

Im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit inspizierte am 4. Juli ein Ausschuss der kantonsrätlichen Geschäftsprüfungskommission (GPK) das Staatsarchiv. Zentraler Diskussionspunkt war der Stand der Umsetzung des Archivgesetzes (Registraturpläne, Schriftgutvereinbarungen). Im November verfasste der Staatsarchivar ein Antwortschreiben zuhanden der GPK an den Ratssekretär. Nach einer Sitzung mit Staatsschreiber Andreas Eng und dem E-Government-Beauftragten Beat Wyler in Sachen digitales Langzeitarchiv Mitte Januar kamen die Verantwortlichen überein, auf einen Regierungsratsbeschluss als Projektinitialisierungsauftrag zu verzichten. Stattdessen wurde im 1. Quartal eine Projektorganisation nach HERMES aufgebaut. Projektleiter Pascal Föhr erstellte mit Unterstützung des Amts für Informatik (AIO) den Projektauftrag und überarbeitete die Studie „Digitales Langzeitarchiv (DLZA) Kanton Solothurn“ (122 S.). Der Projektausschuss mit Vertretern von Staatsarchiv, Staatskanzlei und AIO beschloss an seiner konstituierenden Sitzung am 19. Juni, die Variante eines DLZA im Verbund mit schweizerischen Partnerarchiven und zusätzlich einem digitalen Vorarchiv (DVA) in der Infrastruktur des AIO und diejenige eines DLZA im Alleingang mit einem DVA für die kantonalen

Dienststellen vertieft prüfen zu lassen. Der Regierungsrat übernahm das Projekt als Handlungsziel B 1.5.4 „Elektronische Archivierung sicherstellen“ in den neuen Legislaturplan 2017-2021 (S. 13). Als zeitliche Vorgabe zur Zielerreichung wurde der 31. Juli 2021 festgesetzt. Beraten von der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung digitaler Unterlagen (KOST), nahmen die Staatsarchive Schaffhausen und Solothurn und das Stadtarchiv Bern Verhandlungen mit dem DIMAG-Lenkkreis über eine Ausweitung der baden-württembergischen Verbundlösung „Di[gitales] Mag[azin]“ auf die Schweiz auf. Eine konkrete Antwort stand bis Jahresende aus. Parallel dazu arbeitete Pascal Föhr als Co-Leiter einer Arbeitsgruppe im Rahmen des Projekts „Verbundlösung“ der KOST an den Anforderungen und Spezifika für eine Verbundlösung. Beatrice Küns Haupttätigkeit bildete neben der Behördenberatung weiterhin der Entwurf von Erschliessungsregeln auf der Grundlage der ISAD(G)-Richtlinien. Im März lagen die Richtlinien für die Signaturenbildung und die Vorgaben für die Etikettierung von Archivschachteln und Aktenumschlägen vor. Die Umstellung auf das Basismodell von CMI-STAR 2016 hatte grössere Auswirkungen auf das Regelwerk als erwartet. Neue Verzeichnungsfelder und neue Verknüpfungen erforderten die Festlegung von Regeln oder die Ersetzung bisheriger Regeln. Screen Shots von Bildschirmen mussten neu erstellt, Auswahllisten bereinigt werden. Im Dezember war das 246 Seiten umfassende Handbuch bis zur Stufe „Bestand“ überarbeitet. Andreas Fankhauser nahm im August mit der Erfassung der Findmittel und der Akten der Zentralen Dienste die letzten Arbeiten am grössten Reorganisationsprojekt vor, das mit im Staatsarchiv aufbewahrtem Schriftgut bislang realisiert worden war. Begonnen hatte es 2005/06 mit dem Wegtransport der in der nicht unbedingt optimalen Grundordnung von 1969/71 aufgestellten Amtschreiberei-Bestände/Serien, die 2007 während des Einbaus der zwei grossen Rollregalanlagen in der Mitte von Magazinraum Nr. 4 in vier verschiedenen Magazinen (Nummern 1, 3, 4 und 9) in zwei Geschossen hatten zwischengelagert werden müssen. Bei den bisherigen Rollregalanlagen an der Nord- und an der Ostwand von Magazinraum Nr. 4 drängte sich zur Verbesserung des Raumklimas eine vereinheitlichte Tablarisierung auf. Der Rücktransport der Aktenbände setzte 2010 ein und dauerte jahrelang. Wegen der geringen Personalressourcen des Staatsarchivs und der abnehmenden Bereitschaft der Hauswartung konnten nur die Revisionswochen dafür eingesetzt werden. Hatten die Akten der Amtschreibereien 2007 insgesamt 1'467,88 Laufmeter umfasst, so waren es 2016 total 1'502,37 Laufmeter. Zwischen 2007 und 2015 waren 169,56 Laufmeter als nicht dauernd archivwürdig kassiert worden, dafür hatte das Staatsarchiv zwischen 2010 und 2016 von den Bezirksverwaltungen 204,05 Laufmeter zusätzlich übernommen und in die bisherigen Serien integriert. Insgesamt waren seit 2005 gegen 3 Laufkilometer Akten bewegt worden. Das elektronische Register der Amtschreiberei-Serien wurde auf den neuesten Stand gebracht. Die einheitliche Bewertung, Strukturierung und thematisch-geographische Aufstellung (nach Formaten Solothurn-Thierstein beziehungsweise nach Bereichen „Erbschaft“, „Grundbuch“, „Konkurs“, „Handelsregister“ jeweils Solothurn-Thierstein) der vielbenutzten Aktenbände soll die Suchzeiten verkürzen und die spätere Erschliessung dieser wichtigen Bestände erleichtern. Silvan Freddi und Andreas Affolter bildeten im Januar aus den zum grossen Teil bereits 2004 abgelieferten kantonalen und eidgenössischen Zivilstandsregistern 1836-1928 die zwei Serien

„Kantonale Zivilstandsregister 1836-1875“ und „Eidgenössische Zivilstandsregister 1876-1928“ und lagerten sie vom Magazinraum Nr. 9 im 2. Untergeschoss in den Magazinraum Nr. 1 im 3. Untergeschoss um. Im März/April erstellten sie von den alphabetisch geordneten Registern detaillierte Verzeichnisse. Die Abteilung „Zivilstand“ des Amts für Gemeinden übergab dem Staatsarchiv im Juli weitere noch fehlende Einzelstücke. Im November wurden die 1'504 Bände mit dem Akzessionsstempel versehen, das Projekt fand damit seinen Abschluss. Die Revisionswochen (10.-21. Juli) wurden für die Kassation von Amtsdruckschriften des Bundes im Magazinraum Nr. 28 durch Stefan Frech und Pascal Föhr, die Umlagerung der Periodika im Lesesaal und in der Lesesaalaufsicht durch Erich Gasche, die Herstellung neuer Bleischnüre und das Zuschneiden von Schutzfolien für Archivalien durch Silvan Freddi und Andreas Affolter, die Entsorgung von Karton- und anderem Material im Magazinraum Nr. 12, den Aufbau eines zusätzlichen Gestells für die Lagerung von Privatarchive und die Reduktion der Strafverfügungsordner der Untersuchungsrichterämter Solothurn und Olten auf eine exemplarische Dokumentation durch Andreas Fankhauser genutzt. Zwischen September und November entwarf der Staatsarchivar einen Registraturplan für das Schriftgut des Staatsarchivs.

Bestandserhaltung

Ende August unternahm Silvan Freddi den jährlichen Bestandserhaltungsrundgang durch die Magazine. Die Atelier Strebel AG, Hunzenschwil, restaurierte die Pergamenteinbände der Ratsmanuale Bd. 28, 1535-1537, Bd. 30, 1539, Bd. 31, 1540, und Bd. 39, 1545, das Kundschaften- und Kontraktenmanual 1560-1562 sowie das Geburten-Register von Aetingen 1836-1848. Martin Gasser, Atelier für Papierrestaurierung, Solothurn, nahm sich eines Bauplans und dreier Baurechnungen des Guts Brestenberg in Riedholz (1782/83) mit schlechtem Erhaltungszustand an. Buchbinder Daniel Berthoud, Wangen an der Aare, reparierte und konservierte wieder verschiedene beschädigte Papp-Bände („Schreiben“-Serien, „Akten“-Serien) aus dem 16.-19. Jahrhundert. In Zusammenarbeit mit Silvan Freddi reinigte die Restauratorin Carmen Effner, Marly, wiederum diverse Pergamenturkunden aus dem Zeitraum 1301-1350, restaurierte einzelne Siegel und verpackte die Dokumente in säurefreie Umschläge und Archivschachteln. Wie in den vergangenen Jahren, band die Buchbinderei Strähl, Aeschi, auf Kosten der Amtschreiberei Region Solothurn eine Anzahl durch ständiges Fotokopieren in Mitleidenschaft gezogene Aktenbände des 20. Jahrhunderts neu ein.

Kulturgüterschutz

Nadine Andrey digitalisierte im Berichtsjahr die Regierungsratsbeschlüsse der Monate August-Dezember 1978, Januar-Dezember 1979 und Januar-April 1980. Den RRB-Jahrgang 1978 hielt sie auf 35-mm-Schwarz-Weiss-Mikrofilm fest. Die Absicht des Staatsarchivs, von weiteren wertvollen Einzelstücken Ilfochrom-

Micrographic-Fichen herstellen zu lassen, konnte auch 2017 nicht realisiert werden.

Tätigkeit in Kommissionen

Andreas Fankhauser nahm im Haus der Kantone in Bern die jeweils zwei Sitzungstermine der Schweizerischen Archivdirektorenkonferenz (ADK) und der Aufsichtskommission der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST) wahr. Am Stabsrapport vom 10. November trat er von seiner Funktion als Chef des Kulturgüterschutzes (C KGS) der Regionalen Zivilschutzorganisation Solothurn und Umgebung (RZSO) zurück. Er hatte diese Charge 1995 übernommen. Der Staatsarchivar wurde durch das Projekt „Geschichte des Kantons Solothurn, Bd. V/1+2, 1914-2000“ erneut stark beansprucht. Er nahm an den drei Sitzungen der Fachkommission teil, las die zu sechs thematischen Teilen zusammengestellten Manuskripte ein zweites Mal durch (1'146 S.), vereinheitlichte die Zitierweise von Akten des Staatsarchivs und kontrollierte Ende Jahr anhand der Druckfahnen alle Fussnoten und sämtliche Bildlegenden. Silvan Freddi machte die Leiterin und die Mitarbeitenden des Projekts „Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch“ mit den Archivbeständen zu den Flurnamen der Amteien Solothurn-Lebern und Bucheggberg-Wasseramt vertraut. Wiederum sehr zeitintensiv war für den Stellvertreter des Staatsarchivars das Projekt „Bauernhäuser des Kantons Solothurn“. Er suchte für die Autoren Archivquellen, machte Vorschläge für Abbildungen, entwarf einen Leitfaden für das Zitieren von Archivalien und stellte eine Liste mit Abkürzungen und Siglen zusammen. Gemeinsam mit Andreas Fankhauser überprüfte er die ersten Manuskripte (92 S.). Ferner nahm er an der jährlichen Sitzung des Kantonalkomitees der Bauernhausforschung im Kanton Solothurn teil. Am 5. Dezember besuchten Andreas Fankhauser, Silvan Freddi und Andreas Affolter die in der neuen und in der ehemaligen Klosterkirche St. Joseph stattfindende Vernissage des Werks von Johanna Strübin und Christine Zürcher „Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn. Die Stadt Solothurn Bd. III, Sakralbauten“. Stefan Frech nahm die zwei Sitzungstermine der kantonalen Archäologie-Kommission, die vier Sitzungen der Fachkommission des städtischen Museums Blumenstein und die drei Sitzungen der Museumskommission der Stadt Solothurn wahr. Der wissenschaftliche Assistent liess sich als Mitglied des Teams „Information“ des Kantonalen Führungsstabs (KFS) rekrutieren, das am 14. Juni einen Rapport und später im Berichtsjahr zwei Weiterbildungsanlässe abhielt.

Gemeindearchivwesen

Das Staatsarchiv beriet 2017 telefonisch oder durch eine E-Mail die Einwohnergemeinden Biberist und Oensingen, die Bürgergemeinde Olten, die Römisch-katholische Kirchgemeinde Solothurn und die Reformierte Kirchgemeinde Solothurn.

Öffentlichkeitsarbeit

a) Archivführungen

Andreas Fankhauser, Silvan Freddi, Beatrice Küng, Tobias Krüger und Stefan Frech veranstalteten 10 Archivführungen mit insgesamt 159 Teilnehmenden und zwar für folgende Gruppen: den das Staatsarchiv inspizierenden Ausschuss der Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrats (Thema „Schriftgutverwaltung und Archivierung“), die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Ausbildungskurses „Modernes Schriftgutmanagement“ (Thema „Schriftgutverwaltung und Archivierung“), die Absolventen des vom Leiter Kulturgüterschutz im Amt für Denkmalpflege und Archäologie durchgeführten Kulturgüterschutz-Grundkurses (Thema „Bestandserhaltung“), die Teilnehmenden an der wissenschaftlichen Tagung „Auf den Spuren des heiligen Mauritius. Geschichte und Legende“ (Thema „Verehrung des heiligen Urs in Solothurn/Randlage Solothurns im burgundischen Reich im Früh- und Hochmittelalter“), die CVP Gerlafingen (Thema „Quellen zur Ortsgeschichte von Gerlafingen“), die Reformierte Kirchgemeinde Wasseramt (Thema „Geschichte des Wasseramts“), den Bürgergemeinden- und Waldeigentümer-Verband Solothurn-Lebern-Wasseramt (Themen „Dualismus Bürgergemeinde/Einwohnergemeinde“ und „Wald“); die Spitex Erlinsbach SO (Thema „Entwicklung der Gesundheitspflege im Kanton Solothurn“), die Familie und die Verwandtschaft von Anna Lisser-Lüthi, Staatskanzlei (Thema „Familie Lüthi von Bolken in Etziken“) und den Bekanntenkreis von Jolanda Malovini, Leiterin Administration Staatskanzlei. Daneben wurden 2 Einzelpersonen durch das Archiv geführt.

Am 5. Schweizerischen Archivtag, der vom Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare mit dem jeweils am 9. Juni stattfindenden Internationalen Archivtag zusammengelegt wurde und dem Thema „Linked/Open data“ gewidmet war (Titel „Archive oo verbinden“), beteiligte sich das Staatsarchiv Solothurn angesichts der ungeeigneten Thematik nicht.

b) Referatstätigkeit

Andreas Fankhauser bot am 15. März im Neuhof in Jona SG den Geschichtsfreunden vom Linthgebiet das Referat „'Glaubet mit uns, dass eine einzige Republik unendlich mehr innere Kraft als so viel zerstückelte Cantone habe.' Staatliche Strukturen und Probleme der Helvetik“. Tobias Krüger hielt am 26. Januar an der Hauptversammlung der Interessengemeinschaft Records Management in Bern den Vortrag „Eine Real Life Story: Der Weg des Staatsarchivs Solothurn zu einem Archiv-Informationssystem“. Pascal Föhr referierte am 16. Mai in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt a.M. an der Veranstaltung „nestor for newbies“ zum Thema „Der Sprung ins digitale Datenmeer-Inseln, Rettungsringe und Schwimmflügel“. Am 18. Dezember sprach er an einem Expert Meeting on Digital Source Criticism an der Université de Luxembourg über „Historical Source Criticism/Digital Archiving“.

c) Publikationen

Andreas Affolter veröffentlichte seine Doktorarbeit: Verhandeln mit Republiken. Die französisch-eidgenössischen Beziehungen im frühen 18. Jahrhundert, Köln/Weimar/Wien 2017 (= Externa, Bd. 11). Am 2. Juni stellte er seine Dissertation im Rahmen einer Feier auf Schloss Waldegg einem zahlreich erschienenen Publikum vor. Die Laudatio hielt Dr. André Schluchter, sein Vorgänger als Konservator. Tobias Krüger publizierte: Werner A. Bartholomäus/Tobias Krüger: Deutsche Eiszeitforscher 5: Johann Jacob Ferber – erster deutschsprachiger Vertreter der Drifttheorie (1743-1790). German Glaciologists 5: Johann Jacob Ferber – first German-speaking exponent of the drift theory (1743-1790), in: Geschiebekunde aktuell 33 (2), Hamburg/Greifswald 2017, S. 49-55.

d) Ausstellungen

2017 erbaten kulturelle Institutionen keine Archivalien des Staatsarchivs Solothurn für Ausstellungen.

Verfasser: Andreas Fankhauser, Staatsarchivar